

Gottesdienst für zuhause am Sonntag Kantate, 10.05.2020

(Vorspiel Orgel und Querflöte)

Kantate – Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Am heutigen Singesonntag werden wir dazu aufgefordert.

Singen hat einen größeren Radius als das Sprechen. In diesen Zeiten ist das gefährlich, weil man durch das Singen auch mehr Viren verbreitet als beim Sprechen. Ein Wunder bleibt es, dass der Mensch neben dem Sprechen auch die Möglichkeit hat, sich singend auszudrücken. Das größte Wunder hat der Herr getan, als er Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Bei ihm finden wir Ruhe für unsere Seelen, bei ihm können wir aufatmen und frei sein.

Lied EG 302 Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön /Dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn. /Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;
/Ich will ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.

Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohne und des Heiligen Geistes. Amen.

Wer möchte, kann nun auch zuhause mit mir zusammen eine Kerze anzünden (Osterkerze anzünden)

Psalm 98 (EG 752)

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!
Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist

Gebet

Gott, dich preisen unsere Lieder –

leise und laute, gesummte und gespielte Weisen.

Dein Wort schenkt uns Freude und Zuversicht.

Es tröstet und stärkt uns.

Hilf uns durch deinen Geist,

dass wir dich loben

und dich verherrlichen mit unserem Leben.

Erhöre uns um deiner Liebe willen.

Amen.

Lesung aus Lukas 19,37-40

Und als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen

*des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!
Und einige Pharisäer in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

(Zwischenspiel Orgel und Querflöte)

Predigt

Liebe Gemeinde,

Ich singe gerne! Es gibt Orte und Zeiten, an denen ich das besonders gut kann. Ich singe gerne im Chor und ich singe gerne im Gottesdienst. Ich singe auch gerne mal solo. Aber eigentlich nur, wenn ich alleine im Auto unterwegs bin. Zu meiner Lieblingsmusik - richtig laut. Das sieht von außen bestimmt ziemlich schräg aus.

Deshalb singe ich am liebsten, wenn es draußen dunkel ist und ich auf weiter Fahrbahn ganz alleine unterwegs bin. Das hat für mich ein Gefühl von Geborgenheit, gleichzeitig von Freiheit und Weite! Ich fühle mich auch gar nicht allein in solchen Auto-Sing-Momenten, sondern ich spüre, wie sehr ich mich auf die

Menschen freue, zu denen ich gerade fahre, und wie ich - vielleicht ja durch dieses ungenierte singen allein auf weiter Flur - auch wieder Kraft und Lust auf Begegnungen und Gemeinschaft habe.

Heute ist der Sonntag „Kantate“. Singt! werden wir aufgefordert, singt dem Herrn ein neues Lied.

Ute, wo singst du besonders gerne? Und gibt es ein Lied oder Musikstück, das dich besonders bewegt?

(Antwort Ute)

Es sind gar nicht mal neue Lieder, die wir singen – es sind vor allem andere Formen, die wir finden: Momentan können sich Sängerinnen und Sänger nicht zu richtigen Chorproben zusammenfinden. Deshalb sind viele Chöre kreativ und singen als „virtueller Chor“ ein Lied ein. Das geht dann so, dass jede Sängerin und jeder Sänger seine Stimme zuhause einzeln aufnimmt und dabei alle über Kopfhörer das gleiche Tempo vorgegeben bekommen. Am Ende fügt der Chorleiter – in diesem Fall mehr wie der Editor beim Film - die ganzen

Aufnahmen zusammen. Viele müssen sich dazu echt überwinden und finden ihre eigene Stimme anfangs richtig schrecklich. Aber dann, wenn am Schluss alle Stimmen zusammengefügt wurden, sind viele überrascht, wie das Ergebnis einem „echten“ Chor gleichkommt.

So ungefähr muss es vor 3000 Jahren auch den Ältesten und Priestern Israels ergangen sein, als der von König Salomo erbaute prächtige Tempel nach 20-jähriger Bauzeit eingeweiht wurde. Da sind auf der einen Seite 120 Priester, die alle ansetzen in ihre Widderhörner zu blasen. Und auf der anderen Seite ist da die Gruppe der Leviten, die im Begriff sind, zu singen und alle möglichen Instrumente zu spielen.

Eine gemeinsame Probe hat nicht stattgefunden. Die beiden Gruppen sind sich nicht besonders grün. Und jetzt könnte man ja erwarten, dass es gleich einen gewaltigen Missklang geben wird. Aber, so heißt es im Predigttext aus dem Buch der Chroniken

Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und

als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Manche haben vielleicht gehofft, dass heute auch in unserer Kirche wieder Gottesdienst stattfindet. Vielleicht trösten Sie sich ja damit, dass es den Menschen bei der Tempelweihe auch nicht anders ging. Da heißt es doch tatsächlich: Gott hat den Tempel so ausgefüllt mit seiner Herrlichkeit, dass die Priester nicht zu ihrem Dienst hinzutreten konnten. Also für mich ist das ein Zeichen von Gott, dass wir ihn auch an anderen Orten feiern dürfen.

Und sehen Sie es doch auch mal so: Wenn wir jetzt heute schon Gottesdienst in der Kirche feiern würden, dann dürften Sie eh nicht mitsingen – noch nicht mal ganz leise. Zuhause vor dem Bildschirm geht das hingegen - allein oder zu zweit und sogar richtig laut. Wer sich traut und nette Nachbarn hat auch

auf dem Balkon. Als Geburtstagsständchen durchs Telefon. Auch unter der Dusche, beim Kochen oder eben im Auto.

Egal, wann und wo wir singen – ich glaube, dass sich bei Gott all diese Stimmen, die sich einzeln manchmal auch kratzig oder dünn oder schrill anhören, zu einem einzigen schönen Wohlklang zusammenfügen. Vielleicht bekommen wir dann beim Singen für einen kurzen Moment diese Gewissheit: du bist nicht allein.

Du bist verbunden. Mit vielen anderen und mit Gott. Im Klagen wie im Loben. Im Bitten wie im Danken. Du bist nicht allein. Und Gott ist mit dir – an dem Ort, an dem du dich befindest. In dem Ton, den du gerade singst Auf den Wegen, die du gehst. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Amen!



Lied NL 56 Ich sing dir mein Lied

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Fürbittengebet

Eva:

Herr, unser Schöpfer,
du bist der Komponist unseres Lebens.

Lehre uns, das Leben zu singen als Loblied für dich,
dass wir in all unseren Nöten deine Noten, deine Handschrift
erkennen,
darum rufen wir zu dir:
Herr, erbarme dich.

Ute:

Herr, unser Erlöser,
du hältst auch die schrägen Töne unseres Lebens aus,
du erträgst die ganze Zerrissenheit unserer Welt.
In deine Hände legen wir, was für uns auseinanderfällt:
die Blüten im Frühling – und die vielen Corona-Toten auf der Welt,
das Zwitschern der Vögel – und die Einsamkeit der Alten in den
Heimen.
Den wohltuenden Regen im Mai – und die Trauer über abgesagte
Feste.

Herr, das alles bringen wir nicht zusammen!

Darum rufen wir zu dir:

Herr, erbarme dich.

Eva:

Herr, unser Tröster,

du bist auch in den leisen Tönen:
im Summen der Bienen und im Zwitschern der Vögel,
in unserem kichern, murmeln, grollen und raunen,
Wir leben davon, dass du unserer Seele den Klang deiner
Schöpfung schickst,
dass du den langen Atem der Hoffnung schenkst,
den wir einfließen lassen in das Gebet, das du uns gelehrt hast

Vaterunser
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied NL 71 Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen
Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind
im Rücken haben. Und bis wir uns wiedersehen, und bis wir uns
wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Segen
Gott, der Herr, segne dich und behüte dich,
Gott, der Herr, lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir
gnädig.
Gott, der Herr, hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

(Orgelnachspiel)